

Schulpflege

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 28. Mai 2024

2023/2024/54 0.04.05.02 Interpellation

**Beantwortung Interpellation Schwabe IT-Nutzung in den Kindergärten
(Parlamentsgeschäft 24.02.03)**

Beschluss Schulpflege

1. Die Antwort auf die Interpellation "IT-Nutzung in den Kindergärten" wird genehmigt.
2. Der Stadtrat wird gebeten, die Antwort an das Parlament weiterzuleiten.
3. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist ab dem 10. Juli 2024 öffentlich.
4. Mitteilung an:
 - Stadtrat

Erwägungen

Die Schulpflege unterbreitet dem Stadtrat die Antwort auf die Interpellation "IT-Nutzung in den Kindergärten" zur Weiterleitung an das Parlament.

Die Schulpflege besitzt als eigenständige Kommission ein Antragsrecht gegenüber dem Parlament. Sie kann dieses aber nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung durch den Stadtrat ausüben. Anträge von eigenständigen Kommissionen gehen gemäss § 51 Abs. 4 des Gemeindegesetzes (GG, LS 131.1) an den Stadtrat, der sie mit seiner Abstimmungsempfehlung dem Parlament weiterleitet. Dieser kann die Annahme, Ablehnung, Verschiebung oder Änderung empfehlen.

Ausgangslage

Die nachfolgende Interpellation von Christiane Schwabe und 17 Mitunterzeichnenden ist an der Parlamentssitzung vom 11. März 2024 begründet worden:

IT-Nutzung in den Kindergärten

Der Lehrplan 21 schreibt für den Zyklus 1 einen ersten Kontakt mit digitalen und traditionellen Medien vor.

Auf der Basis der IT-Strategie der Stadt Wetzikon, den Empfehlungen des Bildungsrats des Kantons Zürich, sowie der ersten IT-Konzepte der Primarschule und der Sekundarschule erliess die Schulpflege ein vereinheitlichtes Konzept für den Einsatz einer modernen und zukunftsgerichteten Schulinformatik im Schulbetrieb der Schule Wetzikon auf allen Stufen (SP2021/26).

Dieses Konzept beinhaltet u.a. die Ziele

- *Auf allen Stufen und in allen Klassen werden IT-Komponenten gemäss Zürcher Lehrplan 21 eingesetzt.*
- *Beim Einsatz von Hardware und Software werden die Bedürfnisse und Anforderungen an eine moderne und zeitgemässe Schulinformatik berücksichtigt.*
- *Die zur Verfügung stehenden finanziellen und technischen Mittel werden effektiv und ressourcenschonend eingesetzt.*
- *Die IT-Strategie der Stadt Wetzikon wird an der Schule Wetzikon umgesetzt.*

Das pädagogische Konzept Medien und Informatik (PäKMI) Wetzikon definiert im Artikel 4 u.a. folgende geltende Grundsätze (SP2022/47):

- *Die zielgerichtete Nutzung von Medien und ICT ist Bestandteil einer guten, zeitgemässen Schule.*
- *Die Schülerinnen und Schüler werden an der Schule auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien und ICT.*
- *Medien und ICT werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt, namentlich für den individualisierten und den kooperativen Unterricht.*

Für die Kindergartenstufe definiert das pädagogische Konzept Medien und Informatik (PäKMI) Wetzikon im Artikel 11 das Nutzungsmodell folgendermassen:

- *Die ICT-Geräte dienen als Informations- und Präsentationsinstrumente für multimediale Inhalte, die im Internet verfügbar sind, resp. selber produziert wurden. Die Schülerinnen und Schüler machen unter Aufsicht der Lehrpersonen erste Erfahrungen in der grundlegenden Bedienung der Geräte und experimentieren spielerisch und kreativ mit digitalen Medien.*

Ebenfalls wird im PäKMI im Kapitel V. "Wissens- und Informationsaustausch" unter Artikel 17 folgendes festgelegt:

- *Für die Zusammenarbeit ist der Wissens- und Informationsaustausch wichtig. Die Fachstelle Schulinformatik organisiert diesen im Bereich Schulinformatik. Die Ziele dabei sind:*
 - *die Unterstützung des Einzelnen in dessen Aufgabenerfüllung,*
 - *die Steigerung der Unterrichtsqualität,*
 - *die Stärkung der Handlungs- und Leistungsfähigkeit des Kollegiums.*

Der Stadtrat empfahl im Januar 2021 die Annahme des Antrags und der Weisung der Schulpflege "Genehmigung eines Kredits für die Verdichtung der Schüler-Notebooks an der Schule Wetzikon über 740'000 Franken". Im Zuge dieser Verdichtung wurden in den Kindergärten Notebooks von einem Verhältnis von 1:18 auf 1:6 verdichtet.

Fragen

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Grundlagen bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen in Bezug auf die Kindergartenstufe (wenn nicht anders erwähnt) zu beantworten:

Hardware:

- Welche Geräte wurden für die Nutzung in den Kindergärten angeschafft? Wann ist ein Ersatz derselben vorgesehen?
- Wie und aufgrund welcher Kriterien erfolgte die Geräteauswahl für die Kindergartenstufe?
- Wo und wie werden die IT-Geräte aufbewahrt? Geschieht die Aufbewahrung zentral in den Schuleinheiten oder individuell pro Klasse?
- Sind die IT-Kindergartengeräte ausschliesslich für Kindergärten vorgesehen oder können die Geräte nach Bedarf gepoolt anderen Schuleinheiten / Klassen zur Verfügung gestellt werden?

Nutzung:

Wie wird der Lehrplan 21 betreffend Nutzung und Einsatz der digitalen Medien im Kindergartenalltag umgesetzt? Uns interessieren dazu u.a. die Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Bedürfnisse haben die Kindergarten-Lehrpersonen betreffend IT-Geräte und IT-Infrastruktur im Unterricht?
- Wie häufig werden die Geräte eingesetzt durch Lehrpersonen, Assistenzen, DAZ-Lehrperson, IF-Lehrperson, u.a.)?
- In welchen Situationen und wofür werden die Geräte genutzt? Erfolgt die Nutzung in Gruppen oder im 1:1 Unterricht?
- Wie interagieren die Kinder mit den Geräten?
- Wie viele Geräte sind in einer Klasse jeweils gleichzeitig im Einsatz?
- Wird in allen Wetziker Schuleinheiten resp. Kindergartenklassen die IT-Nutzung gleich gehandhabt?
 - Wenn nein, welche unterschiedlichen Nutzungsprofile weisen die Schuleinheiten auf und warum?
 - Was unternimmt die Schulpflege, um ein einheitliches IT-Lernerlebnis sicher zu stellen?

Unterstützung durch die Schulinformatik:

- Wie stellt die Fachstelle Schulinformatik das Erreichen ihrer Ziele (wie in PäkMI definiert) sicher?
- Wie oft wird die Fachstelle Schulinformatik von den Lehrpersonen in den Kindergärten einbestellt und aus welchen Gründen?

Evaluation der Situation

- Wurde bereits eine Evaluation durchgeführt? Wenn ja, wie, wann und durch wen (Stadt/Schulpflege)?

Wenn noch keine solche Bestandsaufnahme durchgeführt wurde, bitten wir um eine Evaluation, mit der die oben formulierten Fragen für jede Schuleinheit beantwortet und mit Zahlenmaterial und einzelnen Situationsbeschreibungen erläutert werden können.

Formelles

Mit einer Interpellation kann gemäss Art. 50 der Geschäftsordnung des Parlaments (GeschO Parlament) vom Stadtrat Auskunft über Angelegenheiten der Stadt verlangt werden. Sie ist gestützt auf Art. 51 Abs. 2 GeschO Parlament innert vier Monaten nach der Begründung schriftlich zu beantworten. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Beantwortung der Interpellation

Die Interpellation "IT-Nutzung in den Kindergärten" wird wie folgt beantwortet:

Hardware

Welche Geräte wurden für die Nutzung in den Kindergärten angeschafft? Wann ist ein Ersatz derselben vorgesehen?

Für die Primarstufe und Kindergärten wurden Notebook-Convertibles angeschafft und eingesetzt. "Convertibles" sind umklappbar und einsetzbar als Tablet oder Notebook. Ein Ersatz der alten Geräte ist für die Jahre 2024 und 2025 geplant. Dazu hat die Schulpflege bereits den entsprechenden Kredit bewilligt und die Umsetzung ist in Bearbeitung durch die Fachstelle Schulinformatik.

Wie und aufgrund welcher Kriterien erfolgte die Geräteauswahl für die Kindergartenstufe?

Bei der Geräteauswahl im Jahr 2017 wurde vor allem grosses Gewicht auf die Vereinheitlichung der Geräte der Primarstufe und Kindergartenstufe gelegt, damit Austauschbarkeit, Wiederverwendung und Standardisierung sichergestellt werden können.

Wo und wie werden die IT-Geräte aufbewahrt? Geschieht die Aufbewahrung zentral in den Schuleinheiten oder individuell pro Klasse?

Die IT-Geräte werden im Klassenzimmer entweder in einem einfachen Wandregal (Notebook-Bahnhof) oder in einer einfachen Box (Blocko) aufbewahrt. In den Aufbewahrungslösungen sind Stromanschlüsse für die Akku-Aufladung eingebaut, damit die Geräte jederzeit betriebsbereit sind.

Sind die IT-Kindergärtengeräte ausschliesslich für Kindergärten vorgesehen oder können die Geräte nach Bedarf gepoolt anderen Schuleinheiten/Klassen zur Verfügung gestellt werden?

Durch die Standardisierung der IT-Geräte können und werden die Kindergarten-Geräte auch in Klassen anderer Stufen eingesetzt.

Nutzung

Welche Bedürfnisse haben die Kindergarten-Lehrpersonen betreffend IT-Geräte und IT-Infrastruktur im Unterricht?

Um ihren Auftrag gemäss Lehrplan erfüllen zu können, müssen Kindergarten-Lehrpersonen die IT-Geräte möglichst vielfältig im Unterricht einsetzen können. Damit ein vielfältiger Einsatz möglich ist, braucht es eine stabile Basisinfrastruktur (flächendeckendes WLAN/Internetzugang), mobile Geräte mit Touch (Convertibles), eine passende Softwareauswahl, Präsentationsgeräte (Beamer, Visualizer) sowie nötigenfalls weitere Peripheriegeräte wie Drucker oder Digitalkameras.

Wie häufig werden die Geräte eingesetzt durch Lehrpersonen, Assistenzen, DAZ-Lehrperson, IF-Lehrperson, u.a.)?

Die Geräte werden von allen Funktionen regelmässig im Unterricht eingesetzt. Dies kann je nach aktuellem Thema vom phasenweisen täglichen Gebrauch zu wöchentlichem oder monatlichem Einsatz schwanken.

In welchen Situationen und wofür werden die Geräte genutzt? Erfolgt die Nutzung in Gruppen oder im 1:1 Unterricht?

Die Vielfalt des Einsatzes ist gross: Da werden beispielsweise Geschichten, Bilder, kurze Videos usw. via Visualizer, Beamer und Computer bei Input-Sequenzen zur visuellen Unterstützung gezeigt. Oder es werden Posten/Computer-Ecken eingerichtet, wo an einzelnen IT-Geräten vorbereitete Aufgaben gelöst werden wie Zuordnungsspiele, Hörübungen, einfache Rätsel, Video-Faltanleitungen, Gedächtnisspiele, Mausübungen usw. Dies kann in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder kleinen Gruppen gelöst werden. Weiter können die Geräte in 1:1-Situationen gezielt eingesetzt werden, um bestimmte Kompetenzen mit einem Kind einzuüben (z.B. im Bereich Wahrnehmung). Auch Regeln oder Rituale werden durch multimediale E-Books unterstützt, indem bestehende Tagesabläufe visualisiert und erklärt werden mit Ton-, Bild- und Videomaterial. Beispiel: Was muss ich (Kindergarten-Kind) am Anfang des Kindergartenjahres alles tun? → Jacke und Schuhe in Garderobe, Hausschuhe anziehen, letzte Arbeit aus dem Fächli holen, Material auf Tisch bereitlegen, in den Kreis sitzen.

Solche E-Books können zudem einfach via Link an die Eltern weitergegeben werden, bieten einen Einblick in den Kindergartenalltag und helfen gerade auch fremdsprachigen Eltern zu verstehen, wie der Tagesablauf ihres Kindes im Kindergarten aussieht und welche Regeln dort gelten. Weiter werden mit den Kindern gemeinsam entwickelte Geschichten vertont und filmisch umgesetzt (Beispiel: Knetfilme mit Stop-Motion-Technik). Oder die Erlebnisse vom letzten Tag im Wald, dem Besuch auf dem Bauernhof oder der Kindergartenreise usw. werden in einem Klassen-E-Book festgehalten und mit Fotos/Filmen vom Tag und Audio-Berichten der einzelnen Kinder verewigt. Portfolios («Schatzhefte») der Kinder werden mit digitalen Inhalten ergänzt und der Lernfortschritt wird sichtbar gemacht und festgehalten. Figuren aus dem Alltag der Kinder werden digital zum Sprechen gebracht und ermöglichen einen spannenden Einstieg oder Abschluss eines Themas.

Die Möglichkeiten sind insgesamt sehr breit und vielfältig und werden auch entsprechend genutzt. Durch neue Plattformen im Internet entstehend neue Ideen, welche von den Lehrpersonen für den Unterricht adaptiert werden (können). Eine abschliessende Aufzählung zu machen ist unmöglich, aber ein Einblick ist durch die vorangegangenen Beispiele zu erlangen.

Wie interagieren die Kinder mit den Geräten?

Die Schülerinnen und Schüler werden sorgfältig und schrittweise von den Kindergarten-Lehrpersonen an die Benutzung der IT-Geräte herangeführt. Die Nutzung geschieht unter Aufsicht. Es gibt Computer-Regeln wie z.B. Händewaschen vor der Benutzung oder der vorsichtige Umgang mit dem Gerät. Die Schülerinnen und Schüler nutzen je nach Aufgabe die Geräte eigenständig, nachdem sie dazu angeleitet wurden (Beispiel: Video einer Faltanleitung abspielen, pausieren, vor- und zurückspulen). Die Touchscreens der Geräte sind dabei sehr hilfreich.

Wie viele Geräte sind in einer Klasse jeweils gleichzeitig im Einsatz?

Pro Kindergartenklasse stehen drei Geräte zur Verfügung. Durch die Standardisierung der Geräte ist es einfach möglich, im Bedarfsfall eine Klasse mit weiteren Geräten aus anderen Klassen zu ergänzen. Meist stehen aber ein bis drei Geräte gleichzeitig im Einsatz, da diese direkt im Kindergarten aufbewahrt werden und somit stets einsatzbereit sind.

Wird in allen Wetziker Schuleinheiten resp. Kindergartenklassen die IT-Nutzung gleich gehandhabt? Wenn nein, welche unterschiedlichen Nutzungsprofile weisen die Schuleinheiten auf und warum? Was unternimmt die Schulpflege, um ein einheitliches IT-Lernerlebnis sicher zu stellen?

Alle Schulen und Kindergartenklassen nutzen die gleiche Infrastruktur und den gleichen Support durch die Fachstelle Schulinformatik. Dennoch unterscheidet sich die Nutzung von Kindergartenklasse zu Kindergartenklasse. In einigen Kindergärten sind die IT-Geräte fast täglich im Einsatz, bei anderen Kindergärten eher weniger. Die Schulpflege steuert den Einsatz von IT-Geräten im Unterricht mittels Konzepten wie z. B. dem Pädagogischen Konzept Medien und Informatik und entsprechenden Reglementen und/oder Leitfäden. Der Einsatz der Computer hängt auch stark von den digitalen Kompetenzen und Erfahrungen der Lehrpersonen ab und deren Motivation, die Geräte im Kindergartenalltag einzusetzen und sich entsprechend weiterzubilden und mit digitalen Themen und Inhalten zu befassen. In allen Schulen unterstützen, beraten und inspirieren speziell zu PICTS (pädagogische ICT-Supporterinnen oder -Supporter) ausgebildete Lehrpersonen die anderen Lehrpersonen und auch ganze Klassenteams beim Einsatz der IT im Unterricht. Diese Multiplikatoren stellen durch ihren Support sicher, dass die IT die Vermittlung der Lernziele bestmöglich unterstützen kann.

Unterstützung durch die Schulinformatik

Wie stellt die Fachstelle Schulinformatik das Erreichen ihrer Ziele (wie im PäkMI definiert) sicher?

In der Fachstelle Schulinformatik arbeiten zwei ausgebildete Lehrpersonen als Applikationssupporter mit Zusatzausbildung zum PICTS (pädagogischer ICT-Support). Zusätzlich sind in allen Schulen Lehrpersonen als PICTS mit einem Zusatzpensum tätig. Sowohl die Applikationssupporter der Fachstelle wie auch die PICTS in den Schulen stehen den Lehrpersonen mit Rat und Tat zur Verfügung und verfolgen die definierten Ziele im "pädagogischen Konzept Medien und Informatik PäkMI". Die Applikationssupporter und PICTS tauschen sich regelmässig zu Good-Practice des Einsatzes der IT in den verschiedenen Schulstufen aus und stellen sich gegenseitig gute Beispiele vor. So lernen die Schulen voneinander und optimieren den Einsatz.

Wie oft wird die Fachstelle Schulinformatik von den Lehrpersonen in den Kindergärten einbestellt und aus welchen Gründen?

Die Applikationssupporter der Fachstelle Schulinformatik und die PICTS im Schulhaus sind im regelmässigen Austausch mit den Lehrpersonen in den Kindergärten. Für die Lehrpersonen finden regelmässig Workshops in den vom Lehrplan definierten Bereichen Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen statt. Aufgrund der Supportanfragen über das Ticketsystem ist ersichtlich, dass die Dienstleistungen der Fachstelle Schulinformatik in der Unterstufe und Kindergartenstufe etwa gleichviel und regelmässig nachgefragt und benutzt werden. Gemäss Rückmeldungen sind die Lehrpersonen grösstenteils dankbar und zufrieden mit der vorhandenen Unterstützung.

Evaluation der Situation

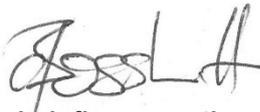
Wurde bereits eine Evaluation durchgeführt? Wenn ja, wie, wann und durch wen (Stadt/Schulpflege)?

Die Evaluation des Einsatzes erfolgt laufend in folgenden Gremien:

Regelmässige Treffen der pädagogischen ICT-Supporterinnen und -Supporter PICTS aller Schulen mit den Mitarbeitenden der Fachstelle Schulinformatik. Die Ziele dieser Treffen sind Reflexion, gemeinsames Lernen und Weiterentwicklung des IT-Einsatzes in der Schule.

Regelmässige Treffen der technischen ICT-Supporterinnen und -Supporter TICTS aller Schulen mit den Mitarbeitenden der Fachstelle Schulinformatik. Die Ziele dieser Treffen: Supportabläufe optimieren, Störungen minimieren, Nutzerfeedbacks einholen.

Für richtigen Protokollauszug:



Schulpflege Wetzikon

Claudia Bosshardt, Leitung Schulverwaltung